



# Wingert-Esel

Fasnacht 1986

Preis Fr. 3.—

Depplomatisch-bollitisches Organ  
für Schotzli und Tohri



## Glück im Unglück

Bei der Verfassungsinitiative über die Mandatserhöhung im Landtag waren die Schwarzen bekanntlich für die Abschaffung der Ersatzabgeordneten, die Roten wollten sie beibehalten und nach dem Scheitern der Vorlagen blieb alles beim alten.

So ist es verständlich, dass nach den Landtagswahlen Herbis erster Dank seinem damaligen Präsidentenkollegen Dr. Halsohr galt. Wenn der nämlich nicht so stur gewesen wäre, hätte man die Ersätzer abgeschafft und die eindrückliche Wahl von Herbilein zum Stellvertreter wäre für die Katz gewesen. Der aufmerksame Bürger verneigt sich vor dieser edlen Geste und denkt dabei an den Ausspruch von August von Kotzebues: «Dankbare Menschen sind wie fruchtbare Felder, sie geben das Empfangene zehnfach zurück.»

## Sehr amtliche Kundmachung

Heutigen Datums wurde folgende Firma in das Handelsregister eingetragen:  
Wortlaut der Firma: FBP-Liquidationsanstalt

Datum der Gründung: Sonntag, den 2. 2. 1986 circa um 20 Uhr

Zweck: Einsammeln von Wahlplakaten, Einstampfen von Wahluhren sowie alle damit in Verbindung stehenden Tätigkeiten

Kapital: Fr. 500 000.—, wahrscheinlich schon einbezahlt und für lange Zeit verloren

Verwaltungsrat: Doktor Doktor Herbie Mockabschreiber, Vaduz, Chefredaktor Günther von Volksland, Eschen sowie ein Haufen andere Superstrategen, alle mit Kollektivschuldzeichnungsrecht

Kundmachungen: Erfolgen eine gewisse Zeit keine mehr

Repräsentant: Am liebsten niemand.



## Klarstellung der Schauner Narrenzunft

Es stimmt nicht, dass wir unseren lieben Freund Kurtle aus Vaduz als Ansager beim Zunftabend degradiert haben. Vielmehr haben wir ihn befördert und ihm in Anbetracht seiner charmanten Begabung, Damen zu einem Gläschen einzuladen, ohne sie mit seinem Reichtum in Verlegenheit zu bringen, den

## Ehrentitel Zechmauser

verliehen.

Der Vorstand

Liebste Architekten,

es spielt mir gar keine Rolle, wenn Ihr noch weitere Reihenhäuser um meine Villa herumstellt, da ich sowieso nie zu Hause bin.

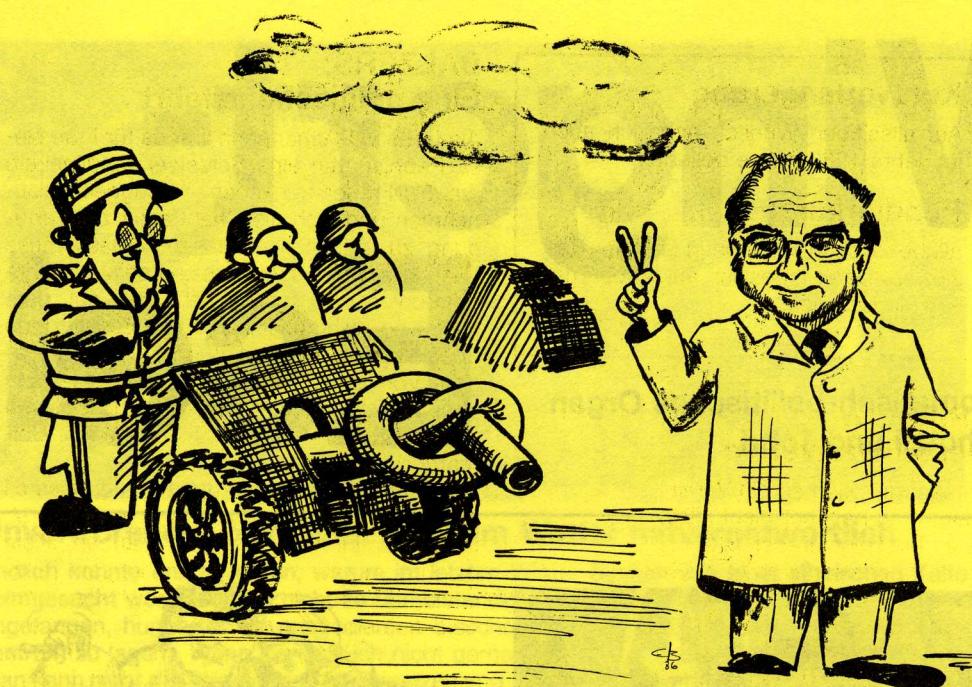
Schnauzheeb



## Bekanntmachung

Alle, denen ich in den letzten Jahren Forellen versprochen habe, können sie am Aschermittwoch bei mir abholen!

Stefan Büchel, Haus Fischerlatein  
Im Besch, 9494 Schaan



Jetz los amol, Herr Oberscht: Wenn nochamol seesch, i sei än kliina Bötzl, machder i Diis Rohr grad o noch än Knopf ...

## SCHAAN: Der standhafte Heizer

Der Schaaner Erich, ein Zimmermann, ist ein Kerl, der was vertragen kann. An einer Aufrichtfeier findet er es gar toll und säuft sich seine Lampe voll.

Als zu früher Stund das Fest ist aus, macht er sich zu Fuss nach Haus. Doch beim Beck Noldi, haut's ihn auf die Birne,

dass der Erich sieht Gestirne.

Der Noldi sieht den Erich liegen, doch der ist nicht wach zu kriegen. Nun kommt die FL-Polizei und ein Krankenwagen rasch herbei.

Ein Kranke käme ins Krankenhaus, doch einen vollen fahren sie nach Haus. Der Erich legt sich ein paar Stunden nieder, dann sieht man ihn frohgelaunt im Pöstle wieder.

## Neuer Fernsehstar

Beim Balzner Waldbrand stellte sich der Badi-Ludi dem Schweizer Fernsehen und Radio 24 als Interviewpartner. Er stellte kurz und bündig fest, dass man den blöden Sausschweizern den Krieg erklären und die Grenze bei der Steig um 2 km verschieben müsste. Recht so! Weder der hochgelobte Brunweich noch der nervöse Mani haben des Volkes Stimmung auf so bemerkenswerte Weise wiedergegeben. Dankschön, lieber Oettle, und auf zu den Waffen!

## VADUZ: Eine weise Einsicht

Der amtlich geprüfte Vaduzner Ratshaus-schreck Leo Lehrerseele hat in der schwarzen Parteiversammlung seine Mitbürger in der Haupstadt in folgende drei Kategorien eingeteilt:

- Rathüsler
- Kunschthüsler und
- Schiishüsler.

Wir aus der Provinz schliessen uns dieser Einteilung vorbehaltlos an und gratulieren von Herzen zu dieser weisen Einsicht.

## SCHAAN: Immer mehr Eintönigkeit im Gemeinderat

Das einzige, was im Schaaner Gemeinderat zur Zeit auffällt, ist fast nichts: Beim letzjährigen Gemeinderatessen trugen die Herr Gemeinderäte H. Landvermess, N. Tortentstück und der Rollkragen Schierscher ganz genau den gleichen Pullover. Man nimmt an, dass einer der Herren die Lismer bei einer Aktion 3 für 1 erworben und sie an seine Parteidreunde weitergegeben hat. Von Zufall zu reden verbietet einem bei diesem Gremium der Anstand.

## Gemeindeverwaltung Schaan: Sauberer Fahrzeugpark

Letzhin ist durchgesickt, dass das neueste Vehikel, das die Gemeinde anschaffte und vom fleissigen Erich renken lässt, mit den allermodernen Abgasreinigern ausgestattet ist. Der eher auf den Schaaner Dialekt als auf Fremdwörter spezialisierte Stadtgärtner meinte zumindest am Stammtisch, sein Auto habe bereits

## Satalikatoren

eingebaut.

Freie Fahrt und Hals- und Beinbruch wünscht der

Wingertesel

## Jugend und Sport

Skirennen werden bekanntlich dann abgesagt, wenn kein Schnee liegt. Der USV hat beim ersten Versuch des heurigen Kinderskirennens eine völlig neue Absaga-Variante vorgelegt. Trotz hervorragender Pistenverhältnisse und traumhaft schönem Rennwetter wurden die kleinen Skikanonen wieder nach Hause geschickt. Grund für diese aufsehenerregende Massnahme: Man hatte vergessen, Würste und Brot für den Zvieri zu bestellen! Einem ersten Staunen folgt schon bald ein gewisses Verständnis. Schliesslich lebt der USV ja schon seit ein paar Generationen nach der olympischen Devise: «Fressen ist wichtiger als siegen!»

## Die Kunsthause-Alternative

Willst Du die Fürstlichen Bilder sehen, musst Du flugs nach Zürich gehen. Genauer gesagt – zum Flughafen Kloten dort werden Flüge nach New York angeboten.

Rein ins Flugzeug und abgehoben, acht Stunden träumst Du über den Wolken oben, von der Ausstellung unseres Fürsten, nach der scheint's die ganze Welt tut dürsten.

Nach acht Stunden Flug wirst du in New York gelandet sein, bestellst ein Taxi und fährst nach Manhatten rein, lässt Dich noch vom Taxifahrer übers Ohr hauen, – dann endlich kannst Du die Fürstlichen Bilder anschauen!

Und die Moral von der Geschicht, – wir brauchen doch das Kunsthause nicht! Solange sich alle um die Bilder reissen, würden wir uns ja selber bescheissen: Ein Haus zu bauen für solche Sachen – wie soll man dann noch Kulturreisen machen?

## VORANZEIGE: Neuer Heimatfilm

Die Montana-Lichtspiele im Malbun zeigen ab Fasnachtsdienstag den neusten Heimatfilm «DER JASSER IM KLO» mit BB (Bertram Boschur) in der Hauptrolle.

## An alle Mitbürgerinnen und Mitbürger

Da die sehr verehrten

## Klatschjasserinnen

bei ihrer wöchentlichen Mittwochsrunde im Freihof sowie das ganze Dorf, exakt nach Strasse und Hausnummer, verhandeln, verzichten wir inskünftig auf die Herausgabe unserer Gemeindeinformation.

Herzlichen Dank für diese kostensparende Privatiniziative.

Gemeindevorstehung Mauren  
gez. Toori-Baab

## SCHAAN: Schreckliches Verbrechen

Wie erst heute bekannt wurde, hat ein lieber Mitbürger ein schreckliches Attentat nur knapp überlebt. Der als Frühinsbettgeher sehr bewährte Installationsmeister Walter K. verliess das Egertaquartierfest anscheinend ziemlich früh und vor allem ohne seine Irma. Er wurde erst am anderen Tag wieder gesehen, wobei sein Kopf deutlich sichtbare Beulen aufwies. Man nimmt an, dass er auf dem Heimweh von zwei bis heute noch unbekannten Triebverbrechern auf brutalste Art und Weise ungespitzt in den Boden hineingehauen worden ist. Seine Aussage bei der Polizei, er könne sich überhaupt an nichts mehr erinnern, erleichtert die Aufgabe der Fahnder leider nur unwesentlich. Freuen wir uns aber mit dem Verletzten darüber, dass nichts Schlimmeres passiert ist, schliesslich hätten es ja auch drei Räuber sein können, und dann wäre die Sache wahrscheinlich weniger glimpflich ausgegangen. Und wie man im Tirol sagt: Besser ist immer a g'sunder Esel als a krank's Ross!

## BALZERS: Praxisverlegung

Weil beim Umbau des Grossen Hauses der klappete Bauwalch auf meine Sonderwünsche nicht eingegangen ist, bin ich gezwungen, meine HÜHNERAUGEN-, GSÖECHT- und WARZENPRAXIS vom Znünizimmer des FL Sicherheitskorps in mein Privathaus nach Mäls zu verlegen.

Den richtigen Mond vorausgesetzt, garantie ich auch am neuen Standort einen hundertprozentigen Erfolg. Schliesslich hat es in Balzers schon immer die gleich guten Döker gegeben wie in der Hauptstadt.

Voranmeldung beim Bertile (Tel. 4 12 44) gez. Serafin, Polizeioberstleutnant

## Wichtige Richtigstellung

Es stimmt von hinten und vorne nicht, dass ich vor meiner hochoffiziellen Begrüssungsansprache beim Empfang der Ehrengäste nach dem letzjährigen Fasnachtsumzug deswegen auf dem Wasserklosett eingeschlafen bin, weil mich plötzlich eine grausame Übernächtlermüdigkeit überrascht hat. Richtig ist, dass diese Schlaflust selbst für mich nicht überraschend war!

Euer Ehrenzunftpostillionbeck

## Die Schrankenplage

Wer steht vor den geschlossenen Schranken, regt sich auf wie die Nervenkranken, hupt – dass einem tun die Ohren weh das ist eine Autoschlange – sie wartet auf die OeBB.

Ob in Schaan oder im Unterland drunten, die Bahnschranken sind immer unten. Den Wartenden gehen Stunden verloren. Den Anwohnern dröhnen vom Hupen die Ohren.

Eine Unterführung wird verlangt – um die beste Lösung wird noch immer gezankt. Vielleicht werden es unsere Kinder noch erleben, dass sich nimmer muss eine Schranke mehr heben.

Bis es aber soweit ist, die Warterei noch immer Nerven frisst. Unser Vorschlag – die Geleise zusammenrollen und zurück nach Feldkirch – ohne Verzollen!

## Fensterln

Der Drucker Ferdi, zu nächtlicher Stund lehnt sich eine Leiter aus und das mit Grund. Weil er will zum Fensterln gehn, sieht man ihn die Leiter an die Fassade stellen. Nun steigt er Sprosse um Sprosse in die Höhe,

und gibt sich sichtlich sehr viel Mühe. Endlich! – ausser Rand und Band, erreicht er des oberen Fensters Rand. Nein! kein Weib erwartet ihn wie jeder denkt, was anderes hat ihn nach oben gelenkt. Unten steckt der Schlüssel an der Türe von innen, drumm musste er sich eines Junggesellenrezeptes besinnen, und in seine eigene Hütte steigen, um nicht die Nacht auf dem Trottoir zu erleiden.

Nach diesem Training lasst uns sehn, vielleicht wird der Ferdi in Triesen fensterln gehn.

## Kursverlängerung

Auf allseitigen Wunsch halte ich auch im Jahre 1986 meine beliebten

## Pendlerkurse

allabendlich in sämtlichen Eschner Beizen ab. Dafür ist es mir auch von Triessen nicht zu weit.

Nöldi Maggi

## TRIESEN: Der Abwartverein

Versammelt sich so ein Verein bleibt man nachher nicht allein es ist die Regel in der Tat, dass man privat noch etwas hat. So geschehn, auf diese Art im Verband der Hausabwart. Der Robert von der Egerta Stein lud die Kollegen zum Schauner ein. Der Helmuth Springer vom unterem Dorf, der Oegile Banzer vom oberen Dorf die liessen sich nicht zweimal bitten zu holen sich Bildung wie's so Sitten. Der Beerle schmeckte wunderbar und keiner fragte wer denn fahr, Der Robert auf spendabel macht dem Richard einen Wein vermacht. Der tat sich freuen wie verrückt und öffnet am Festtag ganz entzückt das kostbare Nass zur Feier des Tages, aber oha, es roch nicht wie man mag es, denn heimlich hat der Röbi von Stein Wasser gefüllt ins Fläschelein. Das Lagern in der Triesner Luft nahm dem «Wein» den ganzen Duft. Dem Richi schlug die Wut auf den Magen – beide sollen sich heute wieder vertragen.

## BALZERS: Eine politische Irrfahrt

Als treue VU-Anhängerin war es für Frau Neesa Peppisgattin eine Selbstverständlichkeit, am FU-Frauenkränzchen in Ruggell teilzunehmen und sich als Chauffeuse zur Verfügung zu stellen. Bei diesem Anlass muss dann allerdings etwas passiert sein, was ihre Sinne verwirrte, sonst hätte sie auf dem Heimweg wahrscheinlich keine Zusatrunde über Nofels-Sennwald-Bendern eingeschlagen. Von Bendern weg leuchtete ihr dann aber lieblich der Morgenstern, so dass sie mit ihrer kostbaren Fracht wohlbehalten ihr Heimatdorf wieder fand.

Nachdem bewiesen werden konnte, dass es ein Kaffeekränzlein war und kein Weinfest, muss man ihrer Versicherung glauben, allein die Ehre, mit dem Hans der Nation, ein Tänzchen schwingen zu können, hätte ihren Orientierungssinn total zerstört. Da haben wir es wieder! Der grosse Denker Johann Gottfried Herder hat also nicht umsonst festgestellt: «Jedes Weibes Fehler ist des Mannes Schuld.»

## Wann kommt die Gleichberechtigung?

Als Lustobjekt total missbraucht!  
von den Männern zusammengestaucht!  
Keine Rechte – jeden Tag Hiebe!  
nur Sexobjekt statt Liebe!

So sehen unsere Frauenrechtlerinnen,  
das Schicksal ihrer Geschlechts-  
genossinnen!

Gleiche Rechte für Mann und Frau,  
so sehen auch die Männer das genau!  
Gleiche Rechte in den Ehealltagen  
– dann hätten die Männer auch mal was zu sagen!



## Die Opferbereitschaft eines Altgemeinderates im Valorsch

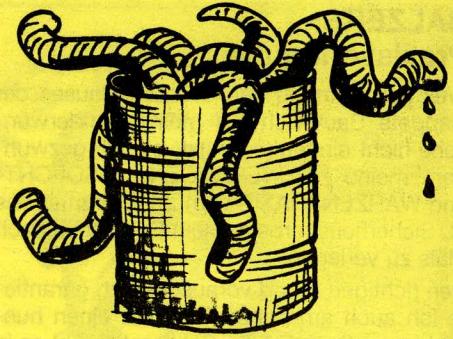
Sind wir doch ehrlich, wem ist nicht schon passiert, dass er das Kleingeld für den Opferstock vergessen hatte und dafür Papiergeleid springen lassen musste ...

Genau so ging es einem Altgemeinderat aus Schaan anlässlich einer Feldmesse auf der Valorscher Alp. Eine einzige «Zwanzigernote» hatte der allverehrte Eugen Kranz bei sich, als sich der Schaaner Weibel mit der Opferbüchse an ihn heranschlich. Könntest du mir nicht 20 Franken wechseln, flüsterte Eugen dem Schaaner Weibel in die Ohren. Letzterer – schlagfertig wie er ist – «Hast du schon einmal einen Messner gesehen, der wechseln kann.» Und die Moral von der wahren Geschichte: Früher hat man in ähnlichen Fällen Knöpfe eingeworfen».



## Dr. Arthur's Schrecksekunde

Der Doktor von den Innereien  
dem fiel da etwas Neues ein.  
Bekanntlich geht er auf die Jagd  
und manches Böcklein schon erlag.  
Manchmal seinen guten Flinten  
und andere seinen listig Finten.  
Einmal ohne Weidmann's Heil  
fuhr der Arthur so holt hei,  
die Wege waren nicht so eben,  
drum ging der letzte Schuss daneben.  
Das keiba Gwehr ein Sprüngle macht  
und hoppla, schon hat es gekracht!  
Keinen Finger braucht' er zu röhren  
zieht's im Auto – nicht durch Türen,  
ein Loch zierte nun den Kofferraum,  
welcher Jäger mag das verdaun?  
Mancher Schuss geht mal daneben  
nur dieser eine nicht – EBEN.



## Der Fischer und seine Frau

D'Frau vom Schaaner Fuassballträner  
ischt a Wiible, blond und fii,  
und schaffa tuat si Tag und Nacht,  
si khönnt net besser sii.

Si hät o viel uf Vitamin,  
und pflanzt drum sälbert aa,  
Tomata, Gurka und Salot,  
und das freut o der Maa.  
Doch hät si plötzlig a Problem,  
wo si das Beet grabt um,  
im Dräck krüücht eppes ummanand,  
so lang und bruu und krumm.  
Si männt, si täuend frässa  
dr Salot ihr unschiniart,  
drum hätt dia Rägawörmlie  
si ganz knau uussortiert.  
Mir rotend ihr, trotz dära G'schecht,  
bim Gärtnera net z'schwanka,  
verkoof i Zuakunft d'Rägawörmlie,  
s'Böxle för zwä Franka.

## TRIESEN: Der gestresste Erne

«Potz Donnderwetter, Doria,  
jetz muassi uf Amerika,  
des ischt jö wörklig allerhand,  
wo doch grad Wahla sind im Land,  
und osserdem bin i no z'Schaa  
amana Fasnachtswaga draa.  
S'kunnt secher bal scho zum vergitzla,  
wenn i do muass im Flüger sitza  
und wäss net wias da Rota goht  
ob's guat, oder no besser schtoht.  
Do fallt mer secher no eppes i,  
i müsst jo net der Bruno si.  
D'Swissair hät Verständnis g'ha,  
sie informiert der armi Maa  
dor Lutsprächer, s'ischt a Erlebnis,  
met allna laufenda Ergebnis.

## Aus dem Gewerberegister

Bisheriger Beizenname: «Hotel Brühlhof»  
Neuer Beizenname: «Aussicht zum  
Rost»  
gez. Sepple Elkuch-Seltenwasch

## TRIESEN: Verdiente Ehrung

In Triesen munkelt man schon länger herum,  
dass in nächster Zeit der **Lista-Turi** mit der  
Verleihung des

## Gross-Bluffer-Ordens

am Angeberband

gehört werde. Wir von der Wingerteselredaktion  
sind diesem Gerücht nachgegangen,  
und siehe da: Es stimmt! Wenn einer diesen  
Orden verdient, dann er.  
Herzliche Gratulation und weiterhin viele  
Mercedesser.

## Die Amtsanmassung des Jahres

Der Papstbesuch hat funktioniert  
drum wurde nachher auch diniert  
und es trafen sich zur Feier  
die Bewachungspolizei  
aus Österreich und aus der Schweiz  
mit unsrigen in einer Beiz.  
Fröhlich wurd' drauflosgegessen  
und vor allem nicht vergessen  
jeden Bissen gut zu spülen  
und den Durst mit Wein zu kühlern.  
Der Hassler Heinz, der Chef der Kripo  
steht geistig über jedem Hipo  
und in seiner schönen Birne  
steckt deshalb auch ein kluges Hirne.  
Und so ist auch sein Wunsch verständlich,  
der in ihm reife unverfänglich,  
beflügelt noch vom vielen Wein  
«ich möchte gern der Papst mal sein».  
Der Nigschle, dem ist nichts zuviel  
startet gleich das Papstmobil  
und fuhr den Heinz so früh um zwei,  
die Ditta, die war auch dabei,  
gemütlich durch die Schaaner Gassen,  
es ist dies wirklich kaum zu fassen.  
Der Clou daran, an einem Morgen,  
gab's im Schloss noch einen Orden.

## Öffentliche Empfehlung

Ich empfehle mich als Predigerin, halte  
Ansprachen zu jeder Gelegenheit, auch  
bei Tennisanlässen.

Monika Heeb

## SCHAAN: Nachtruhestörung!

Der allseits bekannte Schaaner Gemeinde-  
weibel «Fritzensmann» hat zu nächtlicher  
Stunde, etwa zum zweiten Glockenschlag,  
auf dem Lindenplatz ein lautstarkes Geplap-  
per mit einem ebenfalls uniformierten Wa-  
chemann geführt.

Der Trick bei dieser nächtlichen Übung bestand  
darin, dass sich beide auf dem Trottoir, aber  
nicht auf dem selben, sondern auf dem je-  
weils gegenüberliegenden, befanden.

Somit fand diese nächtliche Unterredung  
ziemlich laut statt, was einer Anwohnerin  
Grund genug war, die Grün-Uniformierten  
aus dem Regierungsgebäude wegen Nach-  
ruhestörung aufzubieten, die dem Geschnat-  
ter ein jähes Ende bereiteten.

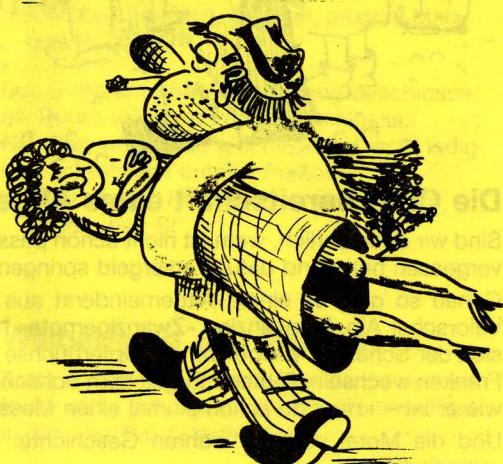


Die Funkengemeinschaft «Lutzfeld-Auf Berg»  
erliess folgende Einladung:

Wir treffen uns am 5. Oktober zum letzten Arbeits-  
tag in diesem Jahr.

Besammlung bei Helmuth Matt um 13.00 Uhr.

- Holz für Vorfeuer
- Frauen für die Verpflegung. Der Funkenmeister  
Der Wingertesel wendet sich mit Entrüstung von  
diesem Kanibalismus ab. Es gibt zwar sicher auch  
in Mauren Frauen, die man zum Fressen gerne  
haben kann, aber dass dies wie früher bei den  
Hexen bei einem öffentlichen Funkenfest geschieht,  
ist finsterstes Mittelalter. Wir hätten nie  
gedacht, dass der Verstand am Scheidgraben auf-  
hört!



## MAUREN: Ein Fressen für die Emanzen



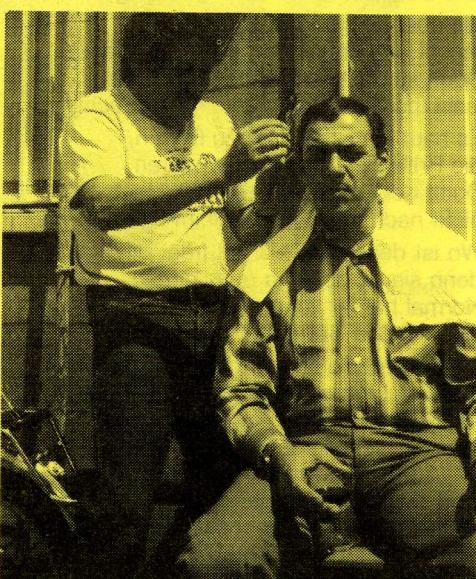
## Hilfe: Ärzte in Not

Hiermit geht an die mildherzige Einwohnerschaft der inbrünstige Aufruf, an unsere notleidende Ärzteschaft eine kleine Spende zu entrichten. Mit dieser ersten Hilfsaktion soll es den beiden kirchenmausarmen Vaduzner Superdoktoren Hansjörg Risch und Dieter Walch ermöglicht werden, die Hinweistafel zu ihrer Praxis mit den fehlenden Buchstaben zu versehen.

Spenden nehmen entgegen der Liechtensteinischen Ärzteverein oder der Krankenkassenverband, c/o Walter Frick, Wiesengasse, Schaan.

## Gratulation in die Ferne

an Frkau Karin Rüdisser, geborene von Gritle und Ortwin, zu den vielen Abbildungen im Volksblatt. Zur häufig an uns herangetragenen Frage, wieso es der Hilti-Delegierte im fernen Amerika überhaupt geduldet hat, dass seine frisch angetraute Lebensgefährtin dauernd von Volksblatt-Photoreportern belagert wurde, möchten wir anmerken, dass dies den Wingertessel nichts angeht. Auf alle Fälle ist deswegen die Schaaner Speck nicht schwärzer geworden, womit wieder einmal die alte Politikerweisheit bewiesen wäre. «Ein schönes Photo bringt noch keine Stimmel!»



## SCHAAN: Praxisnichteröffnung

Ich teile hiermit auf diesem Wege meinen zukünftigen Patienten mit, dass ich die schon oft hoch und heilig angekündigte Eröffnung meiner urinologischen Praxis noch ein paar weitere Wochen hinausplempere. Bis es soweit ist, ordne ich weiterhin im Real (Tel. 2 22 22).

Aber trotzdem, bis bald!

Euer Dr. med. Franz von Bank

Wer mir im kommenden Jahr immer ganz besonders hübsch tut, der darf vielleicht wieder zum berühmten

## «Nigschle-Ball»

der Zunft kommen!

## Landtagswahlen 1990 – Neues FBP-Programm

Wir wohnen gerne in Liechtenstein und kaufen Autos über dem Rhein!

Mit höflicher Empfehlung

Komitee Pro Garage Schwedener AG, Sevelen  
gez. Dr. Dieter Kinderarzt,  
Landtagsabgeordneter  
gez. Klaus Wanger, Vizepräsident

## Gemeinderat Schaan: Neue Akzente in der Umweltpolitik

«Da Buura sött ma alla Boda zuabetoniara, denn kann er wenigstens net kaputt goh.»

Vicehauptling Noldi Fr. im Gemeinderat

## Suuserfest in Schaan

(ein Heimkehrerdialog)

Peter Obergass: «Richtig uuverschammt, för a Einerle Schaaner drei Franka z'verlangal!»

Schnabi Saxgass: «Warom häsch denn aber so än Ruusch, wenn dir all's z'tür gse ischt?»

## Am Stammtisch gehört

... im Schloss domma vertäälend sie baal meh Oerda as z'Schaa bi der Narrazumpf!  
... der Schuamarkt Emil hät i dr Zitig guat för meh Metanander z' plädiara. Schliasslig hät är as Präsident vom Schaaner Kiarchachor lang k'nua müasa allää regiara!

## Wichtiger Hinweis

Ich mache hiemit alle Dorfvereine darauf aufmerksam, dass ich ab sofort keinem mehr einen Rappen Passiv-Geld bezahle, schliesslich bekomme ich von Ihnen auch nichts!

Eugen von der Sax

## Trauriger Hinweis

Da mir die blöde Polizei das Mopedfahren eingestellt hat, kann ich nicht mehr an den Kiosk fahren, um den Sonntags-Blick zu kaufen. Aus diesem Grunde ist es mir zur Zeit auch unmöglich, mich weiterzubilden. Ich bitte um Entschuldigung.

Albertle Murxer, Eschen

## Der Eschner Platzhirsch

Dass man einen Stammtisch hat, ist klar und ganz normal, doch dass man einen Stammstuhl hält wirkt häufig ganz fatal.

Drum sei ein jeder streng gewarnt, der in die «Fernsicht» geht, er setzt sich nie auf Waldhirt's Stuhl, da dieser durch dann dreht. Der packt dann nämlich schnell den Gast und wirft ihn auf's Parkett, gepriesen sei der schlichte Geist, der findet sowas nett!

## ST.GALLEN: Es war doch kein Sittenstrolch

Entgegen dem ersten Verdacht, bei jenem Mann, der an der Olma in der Degustierhalle 7 ganz verzweifelt auf dem Boden herumkroch und allen Damen stieß unter die Röcke guckte, handelt es sich um einen aus dem Vaduzer Gefängnis ausgebrochenen Sittlichkeitsschlüchtler, konnte nach detaillierten Abklärungen nun festgestellt werden, dass es nur der Stromer Bruno aus Schaan war, welcher vor lauter Probieren sein Bess verloren hatte. Das Aufatmen der Olmadirektion war bis in unsere Gegend deutlich hörbar. Dem Pechvogel widmen wir voller Liebe und Erbarmen den folgenden Sinnspruch: Bevor Du nimmst ein Glas zur Hand tuff stets nach an des Besses Rand, sofern es wackelt oder klemmt streu darüber Kukident!

## TRIESEN: Kaminfeger gegen Bauführer

Der Triesner Bauführer und der offizielle Kaminfeger belieben, sich gegenseitig das Leben mit aussergewöhnlichen Spässchen erträglicher zu gestalten. Als Reto in den Ferien war, verbarrikadierte der Kaminfeger sämtliche Türen an dessen Haus und erklärte das Anwesen kurzerhand zum Quarantänegebiet. Die Revanche liess aber nicht lange auf sich warten, denn schliesslich fahren ja auch Kaminfeger in den Urlaub. Bei dieser Gelegenheit füllte Herr Reto sämtliche Müllabfuhrkübel seines Kontrahenten mit Beton. Sie wurden deswegen so schwer, dass ein Kranwagen für die Abfuhr bestellt werden musste. Bitte, macht weiter so, in Triesen gibt es ja sonst kaum etwas zu lachen. Bei dieser Gelegenheit schnell noch ein alter Witz. Wissen Sie, warum die Triesner bevorzugt Rollkragenpullover tragen? Nun, damit man die Gewinde bei ihren Holzköpfen nicht sieht. Ha, ha, ha, ha!

## RUGGELL: In Freud und Leid im Lied vereint

Verkündet sei's mit Engelszungen, in Ruggell wird schön gesungen besonders schön, wie nie zuvor, klingt jedes Lied vom Kirchchor.

Doch wenn man singt, so rein und hell, dann trocknet aus die Kehle schnell, fast jeder ist davon betroffen schon immer haben Sänger g'soffen. In jeder Hinsicht hörenswert, war letzten Herbst s' Passivkonzert, kaum war verhallt der Schlussapplaus leert man manche Flasche aus, bis morgens früh die Gläser klingen, obwohl man sollt im Amt noch singen.

Am andern Tag war's bitter kalt drum fror erbärmlich HP Spalt, von wegen weil er kaum im Nest, auch Norbert B. fror ziemlich fest, ein jeder zu dem Kirchengang drun rasch hinein ins Auto sprang. Zum Fahren war zwar da der Wille, doch wirkten noch d'Konzert-Promille und mitten beim Zusammenläuten fuhren sie, die arg zerstreut und noch verschlaf'ner Weinvertilger im Angesicht von manchem Pilger immer noch im Festgewand auf dem Kirchplatz ineinand. Der Präsident dazu nur meint: In Freud und Leid im Lied vereint.

# Daten über das Stimmverhalten der Vaduzer Wählerinnen und Wähler

## Wir zitieren aus: Nachrichten aus dem Rathaus, Vaduz

Auf der Basis von zwei Landesabstimmungen dieses Jahres hat das Sekretariat der Gemeindeverwaltung Daten über das Stimmverhalten der Wählerinnen und Wähler in Vaduz ausgewertet. Das Ergebnis gibt interessante Aufschlüsse.

Am 1./3. Februar fand die Volksabstimmung betreffend das Referendum gegen das neue Jagdgesetz statt. Die Stimmteilnahme lag landesweit bei 68,54 Prozent.



Dass es in Vaduz drüben mehr Auswärtige hat als Wällimacher weiß man schon lange. Im Redaktionsteam des Wingertesels fragt man sich aber trotzdem mit etwelcher Besorgnis, was die beiden Schaaner «Spitzel» bei Abstimmungen in der Hauptstadt zu tun haben und warum sie sogar mit Bild im Vaduzner Gemeindebulletin veröffentlicht werden. Paul's erhobener Zeigefinger bezieht sich sicher auf die schwarz-weiss getupfte Kravatte, die der Edmündle seit urdenklicher Zeit bei jeder Aktion der Wahlkommission trägt. Sei dem wie es wolle. Wir fordern energisch, dass die Vaduzner in Zukunft ihren Dreck wieder alleine machen!

## Aus dem lustigen Pfadfinderleben

(Ein Kurzdialog)

Erbprinzessin: «Die Frauen sind eine sehr gute Erfindung.»

Oberstfeldmeister Paul B. aus R.: «Jo, jo, d'Wiiber sind no ganz praktisch!»

## In eigener Sache

Wir machen hiemit unsere hochgeschätzte Leserschaft darauf aufmerksam, dass wir vom empfindlichen Herrn Jörgle B. Atliner erst wieder etwas veröffentlichen, wenn der Staatsgerichtshof wieder einen Präsidenten hat.

Chefredaktion Wingertesel

## BENDERN: Kein Glauben mehr an die FBP

Seit ein paar Jahren lässt der FBP-Vici Wisi Goof auf dem Abfallplatz neben seiner Residenz ein Auto verrotten. Man ist in Bndern einhellig der Ansicht, dass man die FBP-Propaganda «Schützen, was wir schätzen» auch übertreiben kann. Der Wisi wird es schwer haben, die verlorenen Stimmen wieder zu finden.

## Aus dem Hochgebirge

Herzliche Gratulation an

**Herrn Bruno Hobrel, Eschen,**

zur erstmaligen Erstbesteigung der Pfälzerhütte mit Ross und Kutsche.

Hoffentlich geht der Karren das nächste Mal auch kaputt.

Hochachtungslos  
Der Alpenverein



Der Graber Eugen  
tut sich nie beugen,  
zieht seine Runden  
über viele Stunden.  
Geht er auf Reisen  
muss man ihn weisen,  
sonst kommt in Fahrt er  
wie in Wien im Prat – er.  
Rein in die Bahn  
hinauf will er fahrrn,  
dort steht er Kopf

der arme Tropf!  
S'wird immer bunter,  
s'fällt etwas runter,  
die Brille – ei, ei  
– sie ist entzweil!  
Einäugig und locker  
sitzt er am Hocker,  
es ist ihm geblieben  
das Zwinkern nach sieben,  
Hopfen und Malz  
und die Zunft erhalt's!

## PLANKEN: Von der Hirschawoentin

(ein Eingesandt)

Bernadett hätt s' Väh verkooft  
und us am Gäld Maschina kooft,  
jetz kha d'Rita met em Ladewaga fahra  
und Bernadett hintachi ganz uugschiniert,  
berguuf und bergab, das goht wia  
g'schmiart.

D'Hirscha-Schtammgäsch händ vernoh,  
Bernadett well a neu Schüür sowieso,  
si muass grösser sii als d'Fricka-Halla,  
denn heis Platz und da Maschina täus oo  
g'falla.

Was sägend denn dia Schoobuura derzua,  
wenn Bernadett hätt Böda bis khnuia?

Der Hans und d'Olga händ oo än Ladewage  
ahg'schafft,  
der Jakob zu dära Sach fescht gafft,  
oh, het ma dia Maschina no viel fräuner kha,  
denn hett ma d' Fuassoperation net müasa  
haa,

und git's amol kha Höö,  
kha ma d'Halla am Hasler zum Vermiata geh,  
eer tut's si denn voll stopfa,  
met Möbel, Vorheng, Teppich, proscht Malz  
und Hopfa.

Der G'mändrot hätt jo scho lang beschlossa,  
alli Buura wördend zemmag'schlossa.

NB: Där, wo üs das g'scheckt hätt ischt ledig  
und schtoht net unterm Pantoffel,  
di ääna sägend Kaufmann zu ihm und die  
andara halt St . . .

## Weiberfeind aus Planken

Trotz meiner Gegenpropaganda ist es mir leider nicht gelungen, den Einzug einer Frau in den Landtag zu verhindern.

Rüfe-Oskar, Planken

## Velotour

Der Trompeten-Franz, ein Velofan  
lässt manchmal gar sein Auto stehn.  
Schon früh am Morgen radelt er in die Auen,  
den Grümplern will er beim Tschutten  
zuschauen.

Am Festplatz schmeckt die heiße Wurst  
und manch Bier löscht ihm seinen Durst.  
So sitzt er nun den ganzen Tag  
und bechert war er vertragen mag.

Als abends sind die Spiele aus  
macht er sich radelnd nun nach Haus.  
Doch kurz bevor sein Heim in Sicht,  
lässt ihn die Velofahrerkunst im Stich.

Es haut ihn ja gar bös zu Boden,  
die Brille geht ihm auch verloren.  
Doch der Franz bemerkt das nicht,  
hinkt nach Haus mit Groll im Gesicht.

Wo ist denn Deine Brille! frägt die Frau  
denn sie weiss es ja ganz genau.  
Normal hat ihr lieber Mann  
eine schöne Brille an.

Oh Schreck, dies nun der Franz bemerkt  
und macht nun gleich wiederum kehrt.  
Um zwischen Stauden, Hecken und Buchen  
seine verschollene Brille zu suchen.

Und die Moral von der Geschicht:  
Wer den ganzen Tag trinkt, der radelt nicht.  
Haut's dich trotzdem in den Graben,  
musst du's halt mit Fassung tragen.

## Bekanntmachung

Weil der Mühlwirt seine Beiz manchmal schliesst, ohne mich zu fragen, findet der

## Jömeri-Kurs

ab heute am Jägerstamm im Löwen statt.

Transpörtler Elmar

## Günstige Gelegenheit

Da wir keine Verwendung dafür finden, verkaufen wir unseren

### JEEP,

den wir in der Silvesternacht unter einem Champagnerschock für 1000.– Franken erworben haben.

Angebote bitte bald an

Lämpli Druck und  
Hermlie Autoelektrik

## Die Idee für Gartenfreunde

Bereichern Sie Ihre Gartenlandschaft mit Frühbeeten aus halbverfaulten alten Schalttafeln.

Besichtigung das ganze Jahr beim Willi-Büchel-Block in Bendern möglich.

Bitte Anmeldung beim Gittara-Franz

## Eröffnung einer Spezial-Waschanlage in Planken

Beim Schulhaus ist eine neue Waschanlage für Mistfahrzeuge in Betrieb. Mistzetter können mit dem für die Schule bestimmten Feuerlösch-Schaum abgespritzt werden.

Anmeldung erwünscht bei:

Gantner, Hans und Hanspeter  
oder beim Feuerinspektor

## Ist Ihnen auch schon aufgefallen

... dass die beiden Schaaner Superunionler Freddy Speckibuur und Ortwin Feldweibel das Volksblatt zwar angeblich verachten, aber jeden Montag, wenn der Express Roman auf der Tour ist, diesen anbettern, ob er noch eine übrige schwarze Zeitung habe?

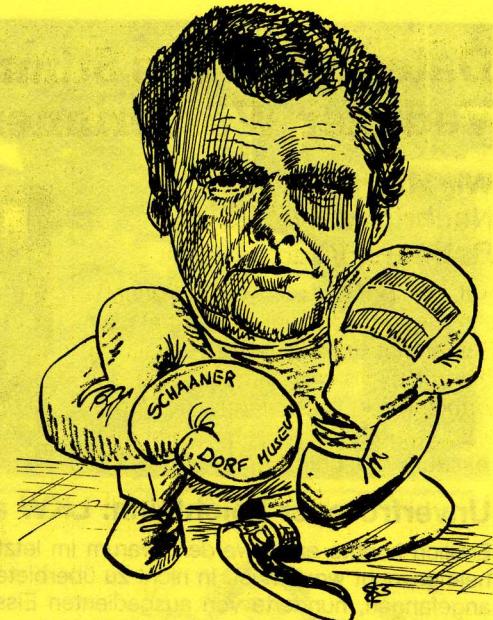
... dass der Waldi-Sepp früher immer die Tennisspieler, die mit dem Auto bis zum Tennisplatz gefahren sind, bei der Polizei gemeldet hat, nun aber, seit er bei den Schaaner Alpila-Jägern ist, selber mit dem Tschipple auf allen Waldwegen herumfährt, obwohl er fast am Waldrand wohnt?

... dass man dem regierungsscheflichen Bruder Reto ausgerechnet bei einer roten Parteiversammlung das Auto gestohlen hat?

... dass man dem alten und neuen Regierungschef am 19. 12. 1985 in der Bar des Café Wolf die rote Krawatte ausgezogen und darauf geschrieben hat: «Der Balzner Wald brennt?»

... dass der DeDeär, als er noch Parteipräsident war, nach dem letztjährigen Schaaner Fasnachtsumzug einem Polizisten in den Arm gebissen hat?

... dass man beim letzten Staatsfeiertag dem Leiter des Presseamtes die Schuhe gestohlen hat? (NB: Man frägt sich, wie man einem derart hohen Beamten überhaupt unbemerkt die Schuhe stehlen konnte, irgend etwas muss da mit seinem Geist geschehen sein.)



## Der verletzte Zunftmeister

Wer nur zu Hause hinterm Ofen braucht zur Fasnacht nicht erbosen, einer der all Hochzeiten mag, schauen muss, dass er vertrag eine Geschichte vom letzten Jahr, meistens ist schon etwas wahr.

So ein Tänzer ist der Meister der hohen Zunft der Narrengeister oftmals ist der Weg nach Haus für ihn ein all zu früher Graus.

So ist es üblich, nicht verwehrt, dass man dann fleissig Pinten kehrt, geschlossen dann das letzte Loch, spaziert man immer weiter noch.

Im Unterland, ist mir vertraut, er einen kleinen «Unfall» baut, die Visage ist arg zerschunden, aber bald ist Grund gefunden, der Held von dieser traurig Gschicht sich hat mit einem Figler drisch.

So ist die schöne Sag erfunden und macht bald alle runden Runden. Glaub und werd seelig oder nicht die Sach mit diesem Austria-Wicht!

Er lotset drum seine Tripkollegen in Dorfmuseum ganz verwegen, und morgens früh nach drei Uhr ihm seine Mannschaft schwur: so und nicht anders sei's gewesen aber er allein zahl alle Spesen.

## Versicherungen

### all-Meldung OUFL den Arbeitgeber

|   |  |   |
|---|--|---|
| Name und Adresse mit Postleitzahl<br><b>Gemeindeverwaltung Schaan</b><br><b>Rathaus Landstrasse 19</b><br><b>FL 9494 Schaan</b> | Tel.-Nr.<br><b>075 / 2 18 60</b>                     | Police-Nr. <b>375.932.0</b>   |
|   |  | <b>376.903.0</b>  |
|   | Üblicher Arbeitsplatz des Verletzten (Betriebszweig) |   |
|   | <b>Gemeindeverwaltung</b>                            |   |
| Name und Vorname<br><b>Schierscher Lorenz</b>   | Geburtsdatum<br><b>17.11.34</b>                      | AHV-Nummer (11stellig)<br><b>815.34.448.112</b>   |
| Strasse<br><b>Obergass 66</b>   | Nationalität   | Heimatort<br><b>Schaan</b>  |
| PLZ Wohnort<br><b>FL 9494 Schaan</b>  | Zivilstand<br><b>verh.</b>                           |   |
| Übliche berufliche Tätigkeit<br><b>Gemeindevorsteher</b>  | Datum der Anstellung<br><b>1. 1. 79</b>              | <input type="checkbox"/> freiwillig<br><input checked="" type="checkbox"/> Versicherter<br><input type="checkbox"/> gelernt<br><input type="checkbox"/> ungelernet<br><input type="checkbox"/> angelernt<br><input type="checkbox"/> Lehrling |
| Tag Monat Jahr<br><b>1. Dezember 1985</b>   | Zeit (Std., Min.)<br><b>ca. 18,00 Uhr</b>            |   |

Wo ereignete sich der Unfall? (Ort, Stelle)  
**im Wohnhaus Obergass 66, Schaan**

Tätigkeit zur Zeit des Unfalls; Unfallhergang, beteiligte Personen, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Stoffe  
**Beim Eingriff in einen Katzenstreit erlitt Herr Schierscher Kratzverletzungen am rechten Arm.**

Wann hat der Verletzte vor dem Unfall letztmals beim Arbeitgeber gearbeitet (Wochentag, Datum, Zeit)?  
**Sonntag, 1.12.85 ca. 17,30 Uhr (nach Volksabstimmung)**

|  |  |
|--|--|
| Betroffener Körperteil (links/rechts)<br><b>rechter Arm</b>  | Art der Schädigung<br><b>Kratzwunde</b>  |
| Erstbehandelnder Arzt bzw. Spital/Klinik<br><b>Dr. med. Norbert Brunhart, Feldkircherstr. 16, 9494 Schaan.</b> | Nachbehandelnder Arzt bzw. Spital/Klinik |

Ort und Datum  
**Schaan, 3. Dezember 1985**

**GEMEINDEVORSTEHUNG**  
FL-9494 SCHAAN

## Bekanntmachung

Das Räuchern von Schweinernem mit Semmelbrösel aus alten Pürlen hat nicht geklappt. Ich muss deshalb das Räuchern bis auf weiteres einstellen.

Benno Gassner (nicht der alte)

## Der Schärhaufen

Eine Zeitung ward geboren!  
hörte man in aller Ohren.  
Erst stiess sie auf Begeisterung,  
dann kam die Ernüchterung.

«Die dichten doch im grössten Suff!»  
sagte man über die Redakteure vom Maulwurf.

Revoluzzer, Grüne, Intelektuelle,  
schreiben da Artikel auf die Schnelle.  
Geben sich dabei sehr radikal –  
jetzt ist der Verkaufserfolg fatal.

Sollte ihnen wirklich mal ein Artikel gelingen  
werden wir ihn in dieser Zeitung bringen.



## Unverfrorener Leichtsinn: LKW am Wetter mitverantwortlich

Endlich konnte eruiert werden, warum im letzten Winter Schaan von einer sibirischen Kälte heimgesucht worden ist. In nicht zu überbieternder Gedankenlosigkeit hat das LKW nämlich angefangen, hunderte von ausgedienten Eisschränken und Tiefkühltruhen mitten im Dorfzentrum zu lagern. Wenn sie es auch nicht gerne hört: **Hier hat die VU eindeutig versagt.** Man kann nicht die Strompreise hinaufsetzen und andererseits die Kälte verursachen. Die VU, mit Verwaltungsratspräsident René Ritter, kann und darf sich nicht aus der Verantwortung davonschleichen. Wenn es mit diesem Abfallberg nicht sofort bessert, werden wir den Maulwurf verständigen, der sich bekanntlich nicht scheut,brisante politische Themen aufzugeben.

## BENDERN: Ein Babyfanatiker

Dass jemand zur glücklichen Geburt eines Kindes der Mutter einen Pack Windeln schenkt, ist eine gute und praktische Idee. Dass einer zum gleichen Zweck jedoch im Rietpark für 800.– Franken Pampers bestellt und sie mit dem Lastwagen abholt, grenzt schon fast an Übertreibung, wenn es nicht Tatsache wäre. Aus diesem Grunde sei der Name Joos Rutz an dieser Stelle für alle Zeiten verewigt. Friede sei seinem freigebigen Geiste!

## An alle Landwirte

Da mir in den Schaaner Dorfbeizen Pöstle und Rössle doch etwas die internationale Atmosphäre abgeht, habe ich meinen Stamm nach Vaduz ins Bambi verlegt. Kügöle Haiser

## Ein intimes Geständnis

«Früaner ha i ohne witer's 8 Nummra k'macht pro Nacht. Sed i aber i der AHV bi, no noch 3».

Sport-Stoffel



## SCHAAN: Das beste Schweinefutter

Für die letzjährigen Wildwochen hatte der Schaaner Rösslewirt eine besondere Spezialität ins Programm genommen. Er bereitete für seine gastronomischen Freunde einen ganzen Kübel Wildschweinpfeffer vor und stellte ihn vor die Küchentüre in die Kälte. Der Fräna-Hansa Lenz, seines Zeichens Grossabnehmer der Küchenabfälle verwechselte nun aber den Pfeffer mit der Saukost und warf die kostbare Spezialität seinen Säuen zum Frasse vor. Verreckt ist kein Schwein, so dass wenigstens die Gewissheit besteht, dass es auch Röbis Gäste nicht gebutzt hätte. Vielleicht bringt dieser kleine Trost wieder etwas Ruhe in sein unstetes Herz. Mahlzeit!

## Wussten Sie schon,

- dass es im Rössle z'Schaa neuerdings «Kolbenkaffee» gibt (nicht zu verwechseln mit Aechlakaffee)
- oder haben Sie öfters davon Gebrauch gemacht: Die VU stellt die «Weichen» . . .
- dass das Schaaner Narrenzunftmitglied Meat Böckle für seine neue Uniform weltweit ein weisses Hemd sucht. Wer hilft ihm?
- dass dr Buab vom DDR seit dem Wahlausgang nicht mehr «Herbi» zu ihm sagen darf
- oder glauben Sie wirklich der Günther Wohlwend sei Passe-Partout-Abonnent vom Tak?
- dass der Duxler von Schaan immer 3 Tage vor den Landtagswahlen «untertaucht»
- dass der Polizist Werner Nigsch landauf landab auf dem laufenden ist, einen besseren Spion könnte die Polizei nicht haben.
- dass bei der BIL in Vaduz alles zur Stelle ist, wenn Norgren ruft. Sogar wenn geächtigt wird mit Kaderleuten von der VPB
- dass Heribert Wille – Kandidat bei der FBP
  - auch noch einen Buchstaben verloren hat. Er nennt sich nur noch schlicht und einfach «Herbert»
- dass der Wirt vom Landhaus Nendeln eine Prüfung im Pneustechen erfolgreich absolviert hat
- dass der Schaaner Landwirt Lenz Fransahans als erster herausgefunden hat, dass sich das Volksbalt in seinem Adventskalender einmal um einen Tag verzerrt hat
- dass der nämliche Adventskalender einem bekannten Vaduzer Rechtsanwalt überhaupt nicht gefallen hat und er deshalb vorschlug zu schreiben: «Noch 30 mal vögeln bis zur Wahl»
- dass die Mary Hasler nur solange beim Gampriner Kirchenchor Mitglied bleiben will, als ihr Mann bei der Feuerwehr ist.

## FL-SICHERHEITSCHOR:

### Bedenkliche Geisteshaltung

Bekanntlich findet jedes Jahr im Anschluss an die polizeiliche Schützenmeisterschaft der sogenannte Polizeiabend statt, ein Festchen mit Speis und Trank, Tanzmusik und Ehegattin. Zur Aufstockung der Kasse wird auch eine Tombola organisiert, also alles zusammen eine recht nette Angelegenheit. Aber wie bei anderen Vereinen auch, offenbar geraden solche Anlässe oftmals die wahren Charaktereigenschaften der Teilnehmer, der Verputz bröckelt ab und es wird sichtbar, was echte Farbe ist und was nur Tünche. So zum Beispiel hat das letzte Mal der edle Gefängnisschliesser Taschnny in ganz uneigennütziger Weise als Tombolapreis einen Kuchen gestiftet und beim Sicherheitskorps zum Mitnehmen deponiert. Ein paar Polizisten konnten jedoch ihren Trieb nicht zähmen und haben den Preis vor der Lotterie kurzerhand verspeist.

Der besorgte Steuerzahler frägt sich zu Recht, wessen Geistes solche Leute sind und fordert vom zuständigen Minister, dass derartige Ordnungshüter nicht mehr auf die Allgemeinheit losgelassen werden. Würde der liebe Schiller noch leben, hätte er wahrscheinlich schon längst gereimt: Wer selber kann auf einen Kuchen nicht verzichten, soll auch nicht über Falschparkierer und andere Verbrecher richten.